

E-Interview mit Petra Mahnke (GMT)



Titel des Interviews:	Organisationen vorgestellt: GMT- Gesellschaft für Maritime Technik e.V.
Name:	Petra Mahnke (Diplom-Ozeanographin)
Funktion/Bereich:	Geschäftsführerin/Vorstandsmitglied
Organisation:	GMT e.V.
Interviewtermin:	Dezember 2006

Sehr geehrte Frau Mahnke,

Frage 1:

Seit mehr als einem Jahr sind Sie Geschäftsführerin der Gesellschaft für Meerestechnik e.V. (GMT), können Sie uns zuerst einmal in Kürze erklären was die GMT ist und den Zweck und die Ziele der Gesellschaft umreißen?



Die GMT ist ein im Jahr 1983 gegründeter Verein, der bundesweit die Interessen deutscher Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der maritimen Technik gegenüber der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern vertritt.

Hauptaufgaben der GMT an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Forschung und Anwendung sind die Initiierung, Förderung und Koordinierung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie die Vernetzung der Ressourcen und Fähigkeiten speziell der klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) zur Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen bis hin zur Erschließung neuer Marktsegmente im In- und Ausland.

Die Meerestechnik zeigt ein starkes Wachstumspotenzial. Die GMT hat durch ihre Arbeit im öffentlichen Umfeld dazu beigetragen, dass die Entwicklung erkannt wurde und der Wirtschaftsfaktor Meerestechnik in den letzten Jahren stärker in das Bewusstsein politischer Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit gerückt ist.

Für eine zielgenaue und effektive Bearbeitung aller Felder der maritimen Technik hat die GMT Fachgruppen gegründet, die jeweils unter der Leitung eines von der GMT berufenen Branchenexperten stehen: Aquakultur, Küstenzonenmanagement/Wasserbau, Gashydrate und Meeresbergbau, Hydrographie, Meeresforschungstechnik, Maritime Leit- und Sicherheitssysteme, Mariner Umweltschutz, Offshore-Erdöl- / Erdgas- und Unterwassertechnik, Erneuerbare Energien, Polartechnik.

Die GMT führt in angemessenen Abständen Parlamentarische Abende und regelmäßig weitere Veranstaltungen zu Themen der Maritimen Technik durch und vertritt die GMT-Mitglieder durch Beteiligung an Gemeinschaftsständen auf ausgewählten nationalen und internationalen Branchenmessen.



Deutsches Maritimes Kompetenz Netz Organisationen vorgestellt

Frage 2:

Nachdem Sie nun mehr als die berühmten 100 Tage in der Tätigkeit hinter sich haben, können Sie sicherlich ein erstes Resümee ziehen.

Antwort



Die Arbeit als Mitglied des Vorstandes und Geschäftsführerin ist eine sehr reizvolle Aufgabe, die für mich auch eine große Herausforderung bedeutet. Die vielfältigen Aufgaben werden mit der starken Unterstützung meiner Kollegen aus dem Vorstand bewältigt, indem die Zuständigkeiten klar definiert wurden. Ansonsten wären die Erfolge im Geschäftsjahr 2006 nicht denkbar gewesen. Wir konnten im Jahr 2006 die Meerestechnik verstärkt in den Focus von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik rücken.

Frage 3:

Haben Sie davon auch schon das eine oder andere erreicht bzw. umsetzen können?

Antwort



In diesem Jahr sind wichtige Themen der Meerestechnik in dem High-Tech-Strategie-Papier der Bundesregierung verankert worden und die maritime Technik konnte sich auf der Nationalen Maritimen Konferenz in einem Workshop unter dem Thema *Ressourcen aus dem Meer* als zukunftsweisende Branche präsentieren. Die maritimen Verbände und Institutionen arbeiten sehr eng zusammen und stärken somit die gemeinsamen Interessen. Die Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaft ist intensiviert worden und konnte in Arbeitsgemeinschaften definiert und strukturiert werden. Die GMT hat die Organträgerschaft für die Zeitschrift Schiff & Hafen im Jahr 2006 übernommen und im Deutschen Maritimen Kompetenznetz ist ein eigenes Kompetenz-Center – „Maritime Technik“ – eingerichtet worden. Die Zusammenarbeit mit diesen beiden Medienpartnern ist sehr erfolgreich und wird auch zukünftig für die Mitglieder als Präsentationsplattform zur Verfügung stehen.

Frage 4:

Die GMT ist Partner des Deutschen Maritimen Kompetenz Netzes (DMKN) mit einem eigenen Kompetenz Center, nämlich Maritime Technik. Sehen Sie sich hier als Geschäftsführerin zusätzlich in die Pflicht genommen Ihre Mitglieder darauf aufmerksam zu machen und sie aufzufordern dieses Netz auch vermehrt zu nutzen?

Antwort:



Die Mitglieder werden über dieses Präsentations- und Informationsmedium regelmäßig informiert. Auf der letzten Mitgliederversammlung fand ein öffentlicher Workshop zu dem Thema: „Marketing- und Öffentlichkeits-Aspekte der deutschen Meerestechnik – nationales und internationales Auftreten und Kooperationen“ statt, auf dem ein Vertreter des DMKN die Teilnehmer ausführlich über dieses Kompetenz Netz informieren konnte.



Frage 5:

Welche Ziele und Ansprüche haben Sie sich persönlich für Ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin in der GMT gesetzt?

Antwort:



Ich möchte die meerestechnischen Interessen der Unternehmen und Forschungseinrichtungen gegenüber der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern noch stärker manifestieren. Das setzt auch voraus, dass wir viele der noch nicht der GMT angeschlossenen meerestechnisch aktiven Unternehmen und Einrichtungen von der Bedeutung einer Gemeinsamkeit auf den Märkten und in der Außendarstellung überzeugen

können.

Ein weiteres Ziel ist für mich eine Stärkung des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der GMT, so dass zukünftig gemeinsame Projekte entstehen werden. Die Kooperationen zwischen den maritimen Institutionen und Verbänden sollen weiter intensiviert werden und durch z.B. gemeinsame Auftritte in Rahmen von Veranstaltungen und nationalen/internationalen Messen ihre Umsetzung finden.

Frau Mahnke, ich danke Ihnen für das Interview und wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin erfolgreich Ihre Ideen und Ziele umsetzen können.